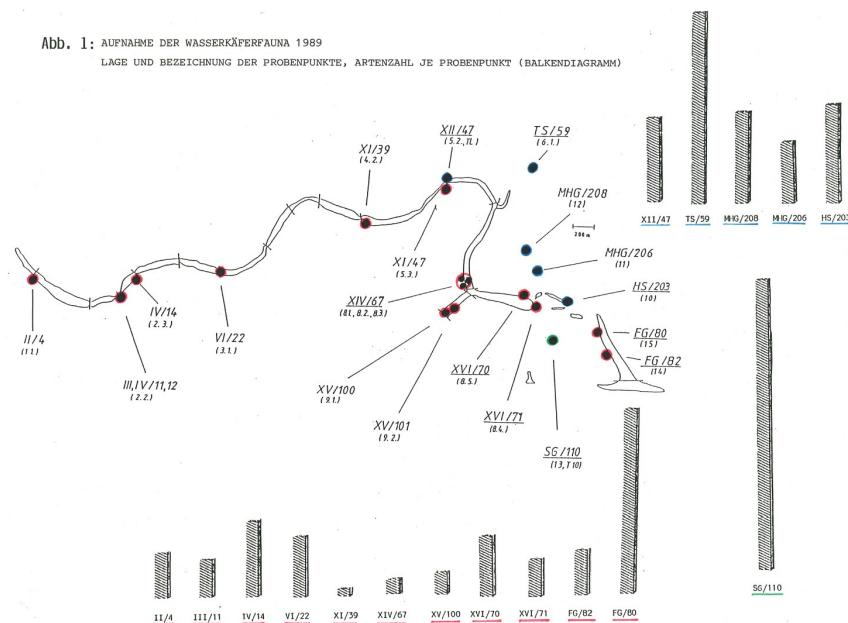


Dotation Lobau, begleitende ökologische Untersuchungen  
**Halbquantitative Bestandsaufnahme der Wasserkäfer  
in der Oberen Lobau (Wien)**  
Erhebungen 1989

Im Rahmen der ökologischen Beweissicherung für den wasserwirtschaftlichen Versuch Dotation Lobau wurden in der Oberen Lobau im Auftrag der Stadt Wien (MA 45) in den Jahren ab 1988 umfassende Untersuchungen der wesentlichen Artengruppen und der funktionellen gewässerbezogenen Parameter durchgeführt.

Dieser Bericht umfasst die Ergebnisse des Projektteils „3.3. Halbquantitative Bestandsaufnahme der Wasserkäfer“, welche im Jahr 1989 im Gewässerzug des Mühlwassers, im Tischwasser, Fasangartenarm, und in isolierten Kleingewässern und Tümpeln erfasst wurden.

**Manfred Jäch, Stefan Schödl**





# MAGISTRAT DER STADT WIEN

MAGISTRATSABTEILUNG 45 - WASSERBAU

PROJEKT

**DOTATION LOBAU**

ABSCHNITT OBERE LOBAU

WASSERWIRTSCHAFTLICHER VERSUCH

## Begleitendes ökologisches Versuchsprogramm

BERICHTSTEIL ERHEBUNG DES IST-ZUSTANDES - ERGEBNISSE 1988/1989

### 3.3. HALBQUANTITATIVE BESTANDSAUFNAHME DER WASSERKÄFER

#### PLANUNGSGEMEINSCHAFT

Dipl.Ing. H.ZOTTL - Dipl.Ing.H.ERBER, 1170 Wien, Klopstockg. 34

Univ.Prof.Dr.G.A.JANAUER, 1130 Wien, Hochmaisgasse 3/4/3

Univ.Prof.Dr.F.SCHIEMER, 1090 Wien, Ferstelgasse 6/18

Dr. G. IMHOF, 1180 Wien, Staudgasse 5/4

ERSTELLUNGSDATUM

Juni 1990

GEÄNDERT AM


VERFASSER

Dr. Manfred JÄCH & Stefan SCHÖDL  
Naturhistorisches Museum Wien  
Zoolog. Abt., Insekten Sammlung

FÜR DIE PLANUNGSGEMEINSCHAFT:

Dr. Gerhard IMHOF

MAGISTRATSABTEILUNG 45

REFERENT

GRUPPENLEITER

ABTEILUNGSLEITER

Eingelangt am

PLANGROSSE

PARIE

PROJEKTSNUMMER

PLANNUMMER

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINLEITUNG	1
METHODIK	1
ERGEBNISSE	4
Artenliste	4
DISKUSSION	7
Habitattypen	7
Vergleich zwischen Frühsommer und Spätsommer 1989	9
Vergleich mit JÄCH (1985)	10
Besonders schützenswerte Gewässer	12
Erwähnenswerte Arten	13
Vergleich mit anderen Augewässern	15
Zitierte Literatur	17
ABBILDUNGEN UND TABELLEN mit Verzeichnis	18
DOKUMENTATION DER SAMMELERGEBNISSE	29

## E I N L E I T U N G

Bereits in den Jahren 1983 und 1984 (siehe JÄCH, 1985) wurden Untersuchungen an Wasserkäfern im Bereich der Oberen Lobau durchgeführt. Die Zielsetzung der damaligen Untersuchung umfaßte 1) eine möglichst genaue allgemeine qualitative Erfassung der Wasserkäferfauna, 2) eine Erfassung der besonders gefährdeten Arten und 3) eine Typisierung der untersuchten Gewässer anhand der Käferfauna (allgemein und aufgrund der Anzahl gefährdeter Arten). Die Untersuchungen von 1989 hatten durchaus ähnliche Zielsetzungen und bauen teilweise auf den Ergebnissen von 1983/84 auf. Es wurden jedoch auch halbquantitative Methoden, zur Berechnung von Diversitätsindizes angewendet.

## M E T H O D I K

Insgesamt wurden 20 Probenstellen untersucht, 5 davon nur im Spätsommer: (Bezeichnung der Probenstellen mit Gewässerabschnitt und 100 m - Stationierung: - vgl. Abb. 1).

**II/4**

Oberes Mühlwasser, an der Mündung des Überlaufkanals von der Alten Donau in das Obere Mühlwasser

III+IV/11+12	Verbindung zw. Oberem u. Unterem Mühlwasser, gelegentlich fließend
IV/14	Unteres Mühlwasser - Uferbereich (im Spätsommer wurde an einer anderen Uferstelle dieses Gewässers gesammelt - daher das stark unterschiedliche Ergebnis)
VI/22	Unteres Mühlwasser - Wehranlage bei Glockenblumengasse
XI/39 *	Unteres Mühlwasser - Biberhaufenweg
XI/47	Unteres Mühlwasser - Schotterbank
XII/47	Tümpel Lobaugasse (TL, nach JÄCH, 1985)
TS/59	Tümpel Saltenstraße, nach JÄCH, 1985: TS
XIV/67	Tischwasser - Westarm, (Schlamm-Schotter), nach JÄCH, 1985: Mw
XIV/67	Tischwasser - Westarm (Schilf), nach JÄCH, 1985: Mw
XIV/67	Tischwasser - Westarm (Seerosen), nach JÄCH, 1985: Mw
XVI/71 *	Tischwasser - FKK-Bereich, nach JÄCH, 1985: TW
XVI/70	Tischwasser - Schotterufer, nach JÄCH, 1985: TW
XV/100+101	Tischwasser - Westarm, (Verlandungszone)
HS/203 *	Hoher Spitz - Astaticher Tümpel beim Pegel zw. Fasangartenarm und Tischwasser (im Juni 89 trocken), nach JÄCH, 1985: HS
MHG/206 *	Verlandeter Altarm zw. Market- und Herrenhäufel im Bereich des Pegels (Steg) (im Juni 89 trocken)

MHG/208	*	ca. 300 m nordöstlich von 11 gelegener Schilftümpel (im Juni 89 trocken)
SG/110		Bombentrichter (T10 nach JÄCH, 1985)
FG/82		Fasangartenarm, nach JÄCH, 1985: FA
FG/80		Fasangartenarm - Verlandungszone im oberen Teil, nach JÄCH, 1985: FA

\* = nur im Spätsommer gesammelt

Elf der 20 Probenstellen stimmen mit JÄCH (1985) überein.

Die Probenpunkte liegen im Bereich der folgenden Altarme der Oberen Lobau: Oberes und Unteres Mühlwasser (II - XII, TS), Tischwasser (XIV - XV), Seeschlacht (SG), Fasangartenarm (FG) und Markethäuflarm (HS, MHG). Abb. 1 zeigt eine Übersicht über die Lage der einzelnen Probenpunkte im Untersuchungsbereich.

1) Halbquantitative Probennahmen: Kombination von Zeitsammeln und Flächensammeln. Es wurden je Probenstelle 4 Quadratmeter zehn Minuten lang intensiv mit einem Handkäscher gesammelt. Netzdurchmesser: 20 cm. Maschenweite: 250 m. An der Probenstelle SG/110 wurden nur 2 qm gesammelt, um die Störung dieses besonderen Tümpels möglichst gering zu halten.

Leicht kenntliche Arten wurden an Ort und Stelle determiniert. Die kleineren und taxonomisch schwierigen Arten wurden mittels Genital- und Vergleichsanalysen am Naturhistorischen Museum bestimmt und sind dort deponiert.

Eine gemeinsame Kescherung auf Mollusken und Käfer erwies sich als wenig sinnvoll, weil das Erfassen der Wasserkäfer die Berücksichtigung kleinerer Raumstrukturen, sowie eine andere Handhabung des Keschers infolge der Fluchtfähigkeit vieler Käfer erfordert.

Die Berechnungen der Diversitätsindizes wurde nach SHANNON-WEAVER durchgeführt (auf Basis dekadischer Logarithmen).

Drei Probenstellen waren zum Zeitpunkt der Frühsommeruntersuchung ausgetrocknet: HS/203, MHG/206, MHG/208.

2) Qualitative Vergleichsprobennahmen: Zu Vergleichszwecken und zur Bestandsermittlung wurde an den einzelnen Probestellen zusätzlich zur halbquantitativen Probennahme auch qualitativ gesammelt. Teilweise wurden auch die Proben von Dr. Haberlehner auf Käfer untersucht.

#### E R G E B N I S S E

Insgesamt wurden bei den Untersuchungen 61 Arten von Wasserkäfern festgestellt. Diese Arten sind auf 8 Familien verteilt. Abb. 1 und Tabelle 1 zeigen die Verteilung der Arten auf die jeweiligen Probenpunkte.

#### Artenliste

##### NOTERIDAE

*Noterus clavicornis* DEG.

*Noterus crassicornis* MÜLL.

##### DYTISCIDAE

*Laccophilus variegatus* GERM.

Laccophilus hyalinus DEG.  
Laccophilus minutus L. \*

Hydrovatus cuspidatus KUNZ. \*

Hyphydrus ovatus L.

Hygrotus decoratus GYLL.

Hygrotus inaequalis F.

Bidessus unistriatus SCHRANK

Hydroglyphus pusillus F. \*

Hydroporus dorsalis F. \*q

Hydroporus palustris L.

Hydroporus fuscipennis SCHAUM \*

Hydroporus angustatus STURM

Coelambus impressopunctatus SCHALLER

Graptodytes pictus F.

Graptodytes granularis L.

Copelatus haemorrhoidalis F.

Agabus undulatus SCHRANK

Agabus sturmi GYLL. \*q

Ilybius obscurus MARSH. #

Ilybius ater DE GEER \*q

Rhantus latitans SHARP

Nartus grapei GYLL.

Colymbetes fuscus L. \*

Hydaticus transversalis PONT.

Hydaticus seminiger DE GEER

Acilius sulcatus L. \*q

Dytiscus marginalis L. \*q

## HALIPLIDAE

Peltodytes caesus DUFT. \*

*Haliplus ruficollis* DE GEER

*Haliplus immaculatus* GERH.

*Haliplus fluviatilis* AUBE

*Haliplus obliquus* F. #

*Haliplus flavicollis* STURM #

*Haliplus variegatus* \*q

#### HYDRAENIDAE

*Limnebius atomus* DUFT.

*Limnebius aluta* BEDEL \*

*Limnebius papposus* MULS. \*q

*Hydraena palustris* ERICHSON #

#### HYDROCHIDAE

*Hydrochus ignicollis* MOTSCH. \*

*Hydrochus carinatus* GERM. #q \*q

#### SPERCHEIDAE

*Spercheus emarginatus* SCHALLER \*

#### HYDROPHILIDAE

*Helophorus nubilis* F. \*

*Helophorus granularis* L. #q

*Helophorus minutus* F. #q

*Anacaena limbata* F. \*

*Laccobius minutus* L. \*

*Enochrus testaceus* F.

*Enochrus coarctatus* GREDL. \*

*Enochrus affinis* THUNB. #q

*Cymbiodyta marginella* F. #

*Hydrochara caraboides* L.

*Hydrophilus piceus* L. #q

*Helochares obscurus* MÜLL. \*

*Hydrobius fuscipes* L.

*Berosus luridus* L. #q \*q

*Berosus signaticollis* CHARP. \*q

#### DRYOPIDAE

*Dryops auriculatus* GEOFFR.

*Dryops luridus* ER.

\* = nur im Spätsommer gefunden

# = nur im Frühsommer gefunden

q = nur in qualitativen Vergleichssammlungen gefunden

#### DISKUSSION

##### Habitattypen (siehe Abb. 1 und Tabelle 1):

Aufgrund der Entstehung, bzw. Morphologie der Gewässer der Oberen Lobau lassen sich grundsätzlich 3 Habitattypen unterscheiden, deren biotische und abiotische Faktorengefüge für die Zusammensetzung der einzelnen Wasserkäfer- assoziationen von großer Bedeutung sind.

1) Zusammenhängende Altarme (Altarmsysteme): Im Bereich der Oberen Lobau wurden diese großteils ausgebaggert (Mühlwasser, Tischwasser) und haben daher meist unnatürliche Schotterufer mit wenig Pflanzenwuchs. Überdies werden sie mit Fischen besetzt, von denen besonders

der Sonnenbarsch zu nennen ist, der im flachen Uferbereich kaum nennenswerte Insektenbrut aufkommen lässt. Die Situation im Bereich des Fasangartenarmes ist etwas besser. Hierher gehören folgende 12 Probenstellen: II - XVI, FG. Die Zusammensetzung der Käferfauna ist entsprechend arm. Wenige ubiquistische Arten dominieren: Noterus clavicornis und crassicornis, Laccophilus variegatus, Helochares obscurus, Haliplus fluviatilis. Der letztere ist als leicht strömungsliebend bekannt. Laccophilus hyalinus und minutus wurden nur in diesem Habitattyp nachgewiesen. Lediglich an einigen wenigen geschützen - meist schilfbestandenen - Stellen (FG/80: 23 Arten; IV/14: 10 Arten) können ausnahmsweise reichere Assoziationen auftreten, die aber dennoch kaum größere oder seltener Arten enthalten. Von den 6 als gefährdet bezeichneten Arten fand sich nur eine (Hydrovatus cuspidatus) in einem Gewässer dieser Kategorie (VI/22). Diese Art ist allerdings im Mediterran ein Ubiquist und in Österreich nur deshalb in die Roten Listen aufgenommen worden, weil die Art hier ihre Verbreitungsgrenze hat. Sie stellt also keine besonderen Ansprüche an den Lebensraum. Reine Schotter- oder Schlammufer sind meist völlig käferlos (z.B.: XI/47).

2) Resttümpel in ehemaligen Altarmen (astatisch oder - seltener - ganzjährig wassergefüllt). Diese bilden ein (meist) natürliches Verlandungsbiotop. Im Bereich der Oberen Lobau besonders im Bereich der Verlängerung zwischen Fasangartenarm und Mühlwasser (westlich des Markethäufels und im Bereich Hoher Spitz): HS/203, MHG/206+208 und in den verlandeten, nicht ausgebaggerten Streckenabschnitten des Mühlwassers: XII/47, TS/59. Von diesen 5 Probenpunkten sind nur jene 3 im Bereich Markethäufel/Hoher Spitz auf natürliche Weise entstanden, während die beiden Tümpel im Bereich des Mühlwassers vermutlich Reste ehemaliger Ausbaggerungen darstellen. Die Gewässer dieses Typs sind fischlos, da sie keine ständige Verbindung mit den Altarmsystemen aufweisen und überdies häufig austrocknen. Submerse Vegetation ist meist vorhanden. Ufer meist dicht bewachsen, XII/47 auch mit Schotter. Mit 25 Arten ist TS/59 der

artenreichste Tümpel dieses Types, MHG/206 war zum Zeitpunkt der Probennahme fast völlig ausgetrocknet, enthielt aber trotzdem 8 verschiedene Arten.

Typische Arten: Hyphydrus ovatus, Hydroporus angustatus und palustris, Graptodytes pictus, Haliplus ruficollis, Anacaena limbata und Hydrochara caraboides. Drei der sechs gefährdeten Arten waren hier festzustellen.

3) Wassergefüllte Bombentrichter im Bereich der Altarme (bes. Seeschlacht) stellen einen Sonderfall des zweiten Habitattypes dar. Sie sind astatich, fischlos und sie weisen nie eine Verbindung mit den zusammenhängenden Wasserkörpern der Altarmen auf, sind also noch stärker isoliert als die Tümpel des Types 2. Je nach Beschattung (und Vorhandensein von submerser Vegetation) weisen diese Tümpel unterschiedliche, gelegentlich extrem hohe Artenzahlen auf (vgl. JÄCH, 1985). Im Zuge der Untersuchungen 1989 war nur ein Repräsentant dieses Habitattypes vertreten: SG/110. Mit 38 Arten die absolut artenreichste Probenstelle. Damit wurden mehr als die Hälfte aller nachgewiesenen Arten allein in diesem Tümpel gefunden. Drei der gefährdeten Arten wurden nachgewiesen, 2 davon nur hier. Es sei hier nochmals ausdrücklich erwähnt, daß die hohe Artenzahl an Wasserkäfern in der Oberen Lobau fast ausschließlich diesem "künstlichen" Biotoptyp zu "verdanken" ist.

Vergleiche zw. Frühsommer und Spätsommer 1989: (vgl. Abb. 2-7 u. Tab. 2,3)

Das Jahr 1989 war von der Wasserführung sehr außergewöhnlich - höherer Wasserstand im Spätsommer - ja sogar konträr zur üblichen Situation. Dadurch ist auch das "unerwartete" Ergebnis (höhere Arten- und teilweise auch Individuenzahl im Spätsommer, 34 gegenüber 42) zu erklären. Drei der Sammelstellen hatten nur im Spätsommer Wasser, nicht aber im Mai-Juni, zur Zeit der für Käfer üblichen Fortpflanzungsperiode. Das Ergebnis zeigt, wie anpassungsfähig

aber die Wasserkäfer sind, bzw. sein müssen. Im TS/59 wurden große Dytiscidenlarven (vermutlich: *Colymbetes*) im September festgestellt (2. Generation oder verlegte Frühjahrsgeneration?). Jedenfalls ist im nächsten Frühjahr (bei einigermaßen gutem Wasserstand) mit einer sehr hohen Arten- und Individuendichte zu rechnen. Ganz offensichtlich unterliegen die Käferpopulationen in der Lobau starken - mitunter sogar langjährigen -Schwankungen, die den Wasserstandsschwankungen angepaßt sind. Von den 1989 insgesamt (also auch durchrein qualitative Methodik) gesammelten 61 Wasserkäfern wurden nicht weniger als 21 nur im Spätsommer gefunden. Hingegen gab es nur 9 "Frühsommer-tiere". Dies ist großteils durch den Wasserstand und nicht durch die Phaenologie der Arten zu erklären. Auch der Diversitätsindex war im Spätsommer im allgemeinen höher. Der Unterschied bei IV/14 ist dadurch zu erklären, daß beim zweiten Probengang an einer anderen (geschützteren) Stelle gesammelt wurde.

#### Vergleich mit JÄCH (1985):

Beim Vergleich mit den Ergebnissen von JÄCH (1985) ergeben sich zum Teil sehr überraschende Unterschiede, hauptsächlich im Bereich der astatischen (fischlosen), somit artenreichen Gewässer. Die Unterschiede sind sowohl qualitativ als auch quantitativ.

Artenzahlen: 90 Arten in 10 Familien (1983/84) gegenüber 61 Arten in 8 Familien (1989). Die Familien Gyrinidae und Curculionidae wurden 1989 nicht gefunden. Die Familien Sphaeridiidae (= Microsporidae), Limnichidae und Chrysomelidae werden hier nicht als Wasserkäfer im engeren Sinn aufgefaßt.

Die Ursachen für diese Unterschiede erklären sich (zum Teil) aus der Kombination von Phänoökologie (der Arten) und dem Wasserstand. Im Jahr 1983 waren die astatischen Tümpel (z.B.: SG/110) bereits viel früher (schon April/Mai) mit Wasser gefüllt, wodurch sie von teilweise anderen Arten besiedelt wurden. Heuer wurden diese Bereiche viel später gefüllt, dafür hielt aber der Wasserstand bis über den Sommer und war auch wesentlich höher (TS/59), wodurch sich die höhere Artenzahl erklärt.

Die geringere Gesamtartenzahl gegenüber Jäch (1985) ergibt sich aus 1) der geringeren Anzahl von besammelten Gewässern (1983/84 wurden wesentlich mehr Bombentrichter im Bereich des Seeschlachtarmes untersucht, 1989 nur einer, nämlich SG/110), 2) der wesentlich kürzeren Besammlungszeit (1983 und 1984 wurde durch jeweils mehrere Monate qualitativ gesammelt) und 3) der Tatsache, daß einige - 1983 sehr artenreiche Tümpel - im Frühjahr 1989 gar kein Wasser hatten (z.B.: HS/201).

Der Vergleich zwischen 1983/84 und 1989 zeigt die enorme Elastizität (Flexibilität) der Wasserkäferassoziationen im Bereich der Kleingewässer der Oberen Lobau auf. Um diese detailliert zu erforschen, müßte der gesamte Bereich der Bombentrichter und verlandeten Altarme der Oberen Lobau über mehrere Jahre hinweg monatlich untersucht werden. Die Betonung liegt auf "gesamter Bereich", da offensichtlich die Gesamtheit der Gewässer als ökologische Einheit fungiert. Viele Arten suchen sich jährlich im Frühjahr/Sommer neue Brutplätze innerhalb des relativ großen Angebots an Kleingewässern. Je nachdem, ob ein optimales oder weniger optimales Angebot vorliegt, vermehren sich gewisse Arten stärker, andere weniger.

Wasserkäfer stellen grundsätzlich ganz besondere Ansprüche an ihren Lebensraum, vor allem die Biotopstruktur (z.B.: Uferbeschaffenheit, Wassertiefe, Pflanzenassoziation), Strömungsverhältnisse, Chemismus (in der Lobau weniger

bedeutend), Fischbesatz. Aufgrund dieser besonderen Ansprüche und der zum Teil sehr hohen Artenzahl eignen sich die Wasserkäfer bestens zur Biotopcharakterisierung.

Der wohl markanteste Unterschied ist bei den Probenstellen HS/203 und TS/59 festzustellen: Bei der Probenstelle HS/203 stehen 33 Arten von 1983/84 nur 13 Arten von 1989 gegenüber. Bei TS/59 wurde 1983/84 nur 2 ! Arten gefunden, während 1989 25 festgestellt werden konnten. Die Ursachen liegen sicher in der unterschiedlichen Wasserführung. HS/203 war im Frühjahr 1989 völlig ausgetrocknet und füllte sich erst im Sommer mit Wasser, stand also zur Zeit der Probennahme erst am Beginn des Neuaufbaues einer stabilen Wasserkäferassoziation (Phänomen der Erstbesiedlung). Größere Arten und Curculionidae waren noch gar nicht zu finden. Völlig konträr die Situation von TS/59: dieser Tümpel war 1983/84 fast völlig trocken (siehe Foto bei JÄCH, 1985: p.56), während sich 1989 bereits eine reiche und relativ stabile (siehe Vergleich zwischen Frühjahr und Sommer) Assoziation mit insgesamt 25 Arten entwickelt hatte.

#### Besonders schützenswerte Gewässer:

Hier sei an erster Stelle der Tümpel SG/110 (T10 nach Jäch, 1985), stellvertretend für alle Tümpel des Habitattypes 3 (wassergefüllte Bombentrichter) genannt. Die mit Abstand höchste Arten- und Individuenzahl und das Vorkommen von 3 der 6 gefährdeten Arten der Aufsammlungen von 1989 (besonders: Hydrophilus piceus !) machen diesen Tümpel zum hervorragenden Käferbiotop. Das Vorkommen von H.piceus verleiht ihm besondere Schutzwürdigkeit (Eignung als Versuchsbiotop für Wasserkäferschutzwässer).

Der Tümpel HS/203 wies 1984 besondere Schutzwürdigkeit auf. Diese konnte 1989 durch den extrem niedrigen Wasserstand nicht bestätigt werden. Dennoch wies dieser Tümpel - unter allen im Frühjahr 1989 ausgetrocknet Tümpeln - im Spätsommer die höchste Artenzahl (die vierthöchste insgesamt) und die höchste Diversität (die vierthöchste insgesamt) auf. Bei hinkünftigen Untersuchungen sei diesem Tümpel also besondere Aufmerksamkeit gewidmet. So wäre etwa zu überprüfen, ob die seltenen Wasserrüsselkäfer (1983/84 wurden davon 2 Arten nachgewiesen) hier noch zu finden sind.

Erwähnenswerte Arten (Schutzwürdigkeit):

Folgende Arten sind nach den "Roten Listen gefährdeter Tiere Österreichs, 1990" zu erwähnen:

Hydrovatus cuspidatus: A.4

Hydroporus fuscipennis: A.3

Diese Art wurde hiermit zum ersten Mal in Wien festgestellt. Aus NÖ lag bisher nur ein FO (Bruck/Leitha) dieser nordeuropäischen Art vor.

Hydraena palustris: A.4

Die Lobau scheint einer der letzten Zufluchtsorte dieser Art in Ö zu sein.

Spercheus emarginatus: A.4

In Ö ist diese Art nur noch am Neusiedler See und in der Lobau regelmäßig zu finden.

Hydrohilus piceus: Der pechschwarze Kolbenwasserkäfer A.3

Diese Art ist in den letzten Jahrzehnten sehr stark zurückgegangen, doch aufgrund ihrer guten Flugfähigkeit ist eine Zuwanderung aus Ungarn, wo die Art noch recht häufig ist, stets möglich. Die Erhaltung dieser Art in Ö (Lobau) wäre wünschenswert.

Dryops luridus: A.3

Diese Art ist aus Ö bisher nur aus der Lobau (TL) bekannt, doch ist sie im übrigen Europa weit verbreitet und nicht so selten.

Bidessus delicatulus wurde 1983/84 in TS/59 nachgewiesen, konnte jedoch 1989 nicht gefunden werden. Dies liegt eventuell an der geringen Größe dieser Art.

Acilius canaliculatus wurde 1983/84 an 2 Punkten festgestellt. Diese wurden 1989 jedoch nicht untersucht.

Dytiscus marginalis wurde 1983/84 in einem Tümpel des Markethäufelgrabens festgestellt (Einzelfund), 1989 in einem einzelnen Exemplar im TS/59. Für diese Art gilt ähnliches wie für Hydrophilus piceus. Nach den neuesten Roten Listen gilt D.marginalis nicht mehr als gefährdet, da die Art besonders im Alpenvorland noch recht häufig zu finden ist. Für das Bundesland Wien besteht allerdings eine zumindest potentielle Gefahr der Ausrottung.

Rhantus consputus wurde 1983/84 in SG/110 sowie an 7 weiteren Probenstellen nachgewiesen. 1989 nicht gefunden. Eine typische Tümpelart, die nach neuesten Erkenntnissen nicht mehr als gefährdet gilt.

Nartus grapei, Graphoderes bilineatus sind nach den neuesten "Roten Listen" (1990) nicht mehr als gefährdet einzustufen.

Haliplus immaculatus und H.confinis wurden 1983/84 noch als gefährdet bezeichnet. Nach neuesten Ergebnissen jedoch nicht gefährdet.

Gyrinus suffriani wurde 1983/4 in der Panozzalacke festgestellt.

Vergleich mit anderen Augewässern (besonders im Donauraum):

Die Wasserkäferfauna der Donauauen in Ostösterreich ist – ganz im Gegensatz zur Kenntnis der Wasserkäfer im Osteuropäischen Donauraum – bereits relativ gut erforscht. Neben der Oberen Lobau sind die Gewässer bei Stopfenreuth (besonders 1983) und im Bereich der Praterauen (Lusthauswasser) gut untersucht. Der Vergleich mit diesen Gebieten lässt einen großen Unterschied sofort deutlich werden: der extreme Arten- und Individuenreichtum des Habitattypes 3 (wassergefüllte Bombentrichter) in der Oberen Lobau ist in keinem anderen Augebiet Österreichs zu finden und wird höchstens von verschiedenen Kleingewässern des Seewinkels erreicht. Durch das Absinken des Grundwasserspiegels in der Lobau wurden baumarme Trockenbiotope (Heißländer) geschaffen, in denen durch Bombeneinschlag kleine Tümpel entstanden, die eigentlich nicht mehr als Augewässer im engeren Sinn bezeichnet werden können. Die Donauauen bei Hainburg stellen hingegen einen viel ursprünglicheren, unverfälschten Autotypus dar. Dementsprechend unterscheiden sich auch die jeweiligen Faunenzusammensetzungen. 1983 wurden in der Au bei Stopfenreuth 55 Arten festgestellt, in der Oberen Lobau jedoch 93, was jedenfalls durch die Bombentrichter erklärt werden kann. Der Großteil der Arten der Stopfenreuther Au ist auch in der Oberen Lobau vertreten, ca. 7 Arten (z.B.: Dytiscus dimidiatus, Halipplus laminatus, Enochrus melanocephalus,...) sind bisher aus der Oberen Lobau unbekannt. Auch typische Fließwasserformen, wie zum Beispiel Platambus maculatus kommen nur in der natürlicheren Stopfenreuther Au vor.

Die Donauauen in Bayern sind – soweit bekannt – mit den Auen östlich von Wien vergleichbar, doch etwas artenärmer.

Neben den Donauauen wurden besonders die Rheinauen (in der Schweiz und in der BRD) untersucht. Grundsätzlich lassen sich Ähnlichkeiten in der Faunenzusammensetzung feststellen, die – trotz der geographische Trennung – noch recht

beachtlich sind. DANNAPFEL (1980) stellte in den Auen des Mittleren Oberrheins 89 Wasserkäferarten fest, von denen nur etwa 10 in den Auen östlich von Wien nicht festgestellt wurden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um reine Fließwasserformen, die in der Lobau mangels geeigneter Habitate nicht, bzw. nicht mehr vorkommen. Aus der Sicht der Coleopterologie wäre es also sehr erstrebenswert, geeignete Fließwasserabschnitte in der Lobau zu schaffen (oder zu erhalten), allerdings bei gleichzeitig größter Rücksichtnahme auf die Erhaltung der wassergefüllten Bombentrichter in der Oberen Lobau.

## LITERATUR

DANNAPFEL, K-H., 1980: Die Wasserkäfer einiger Altwasser des mittleren Oberrheins. Ein Beitrag zur Charakterisierung von Gewässern durch Wasserkäfer - Assoziationen. - Dissertation am Fachbereich Biologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz: 76 pp.

JÄCH, M., 1985: Inventarisierung und Typisierung von Gewässern und Feuchträumen in der Oberen Lobau anhand der Entomofauna. - Im Auftrag der Gemeinde Wien, MA 22: 85 pp.

JÄCH, M., 1990: Käfer, in: GEPP, J., Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs, im Druck.

## A B B I L D U N G E N    U N D    T A B E L L E N

Abb. 1: Lage der Probenpunkte im Untersuchungsgebiet. Die Höhe der Balken gibt die relative Höhe der Artenzahl/Probenstelle an. Die Zugehörigkeit zu den 3 Habitattypen wird dargestellt: Altarme (rot), Resttümpel in verlandeten Altarmen (blau) und Bombentrichter (grün).

Abb. 2: Halbquantitative Probennahme Frühsommer, Anzahl der Arten an den jeweiligen Probenpunkten.

Abb. 3: Halbquantitative Probennahme Frühsommer, Anzahl der Individuen an den jeweiligen Probenpunkten.

Abb. 4: Halbquantitative Probennahme Frühsommer, Diversitätsindex.

Abb. 5: Halbquantitative Probennahme Spätsommer, Anzahl der Arten an den jeweiligen Probenpunkten.

Abb. 6: Halbquantitative Probennahme Spätsommer, Anzahl der Individuen an den jeweiligen Probenpunkten.

Abb. 7: Halbquantitative Probennahme Spätsommer, Diversitätsindex.

Tabelle 1: Verbreitung der Arten im Untersuchungsgebiet, nach den Ergebnissen der halbquantitativen und der qualitativen Probennahmen.  
Probenpunkte nach Habitattypen zusammengefaßt. Gefährdete Arten in ausgefüllten Symbolen dargestellt.

Tabelle 2: Ergebnis der ersten Halbquantitativen Probennahme (Frühsommer).

Tabelle 3: Ergebnis der zweiten Halbquantitativen Probennahme (Spätsommer).

Abb. 1: AUFNAHME DER WASSERKÄFERFAUNA 1989

LAGE UND BEZEICHNUNG DER PROBENPUNKTE, ARTENZAHL JE PROBENPUNKT (BALKENDIAGRAMM)

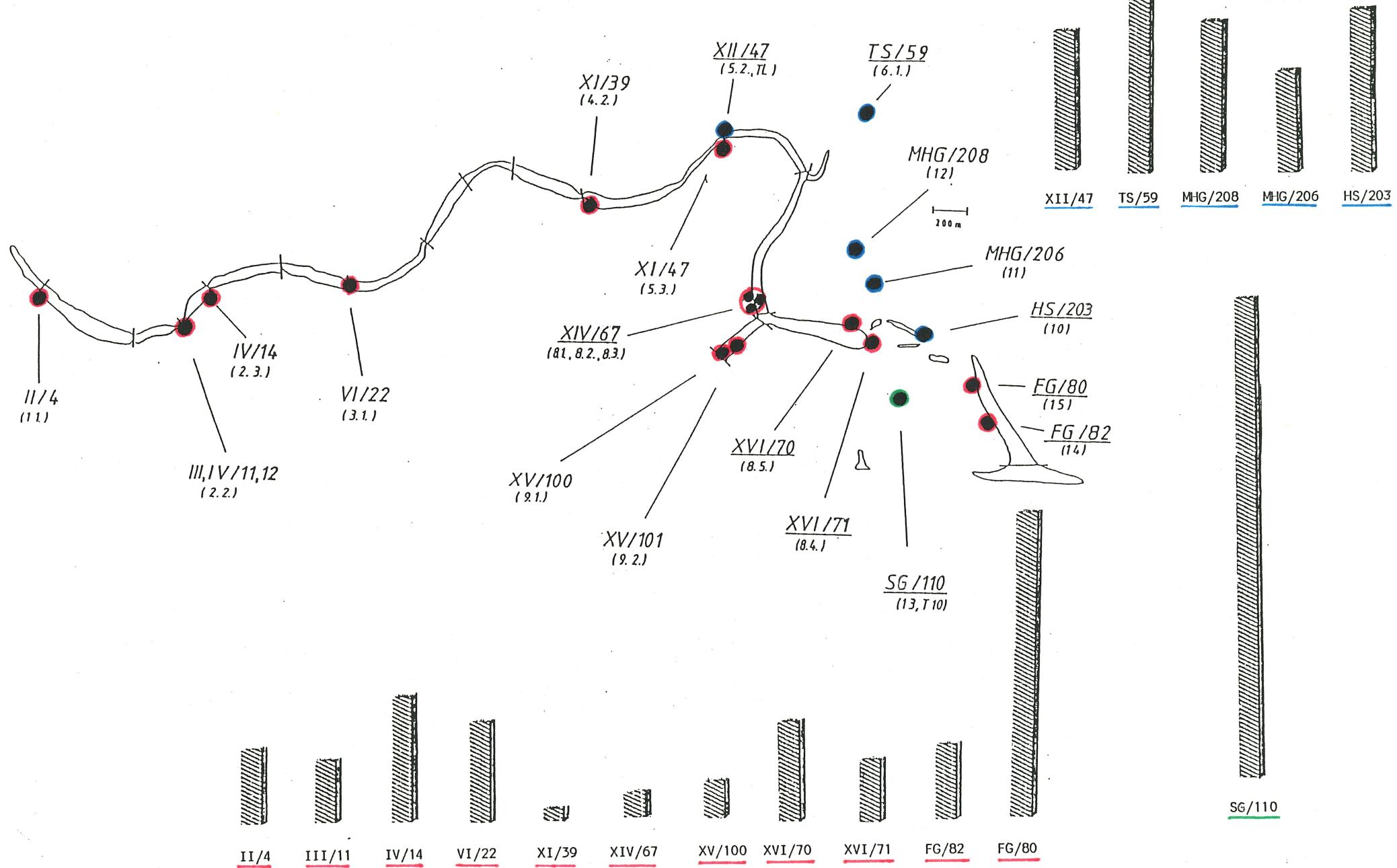


Abb. 2:

# WASSERKÄFER

Frühsommer 1989 (Jäch & Schödl)

Anzahl der Arten

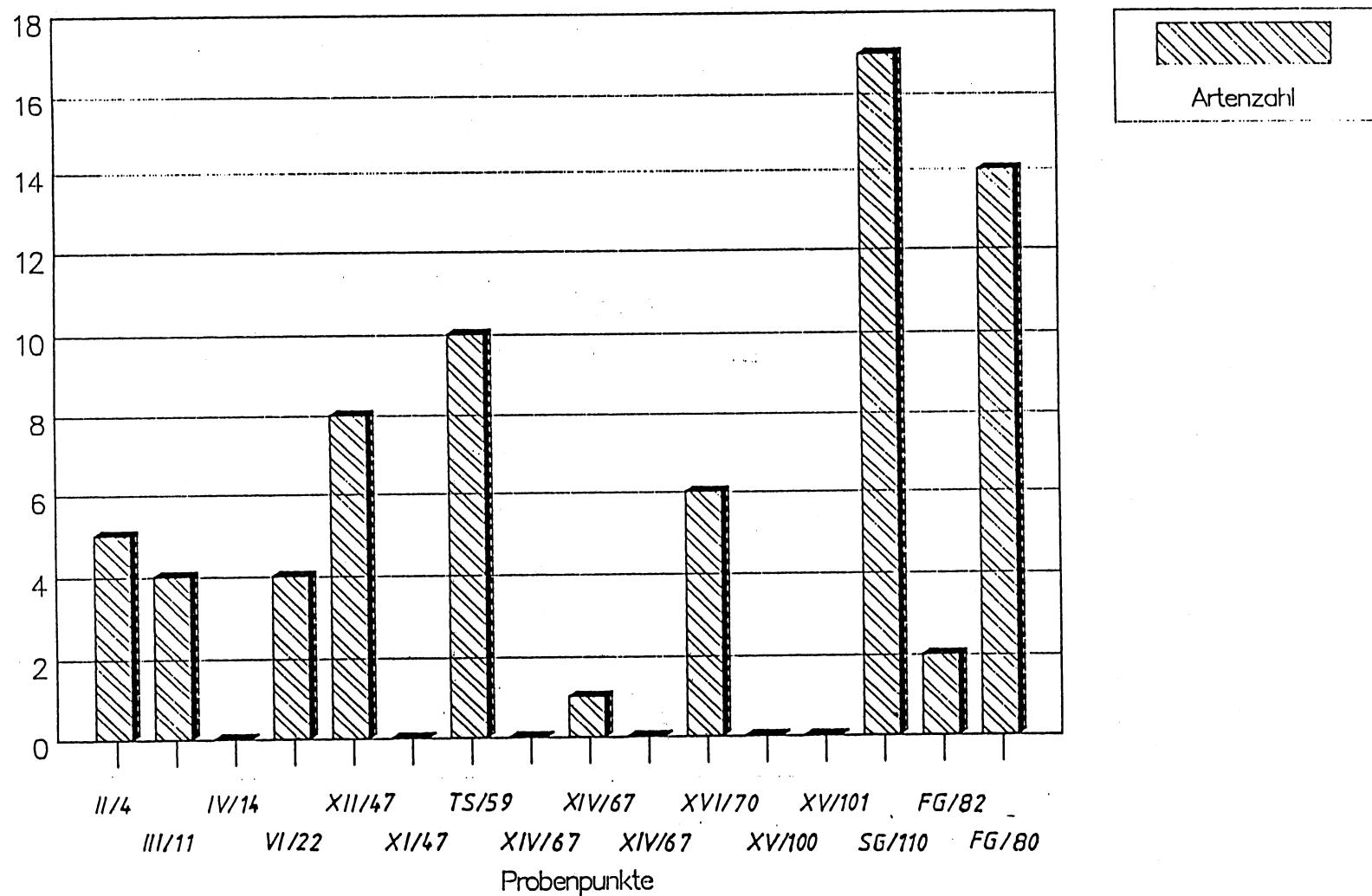


Abb. 3:

# WASSERKÄFER

Frühsommer 1989 (Jäch & Schödl)

Anzahl der Individuen

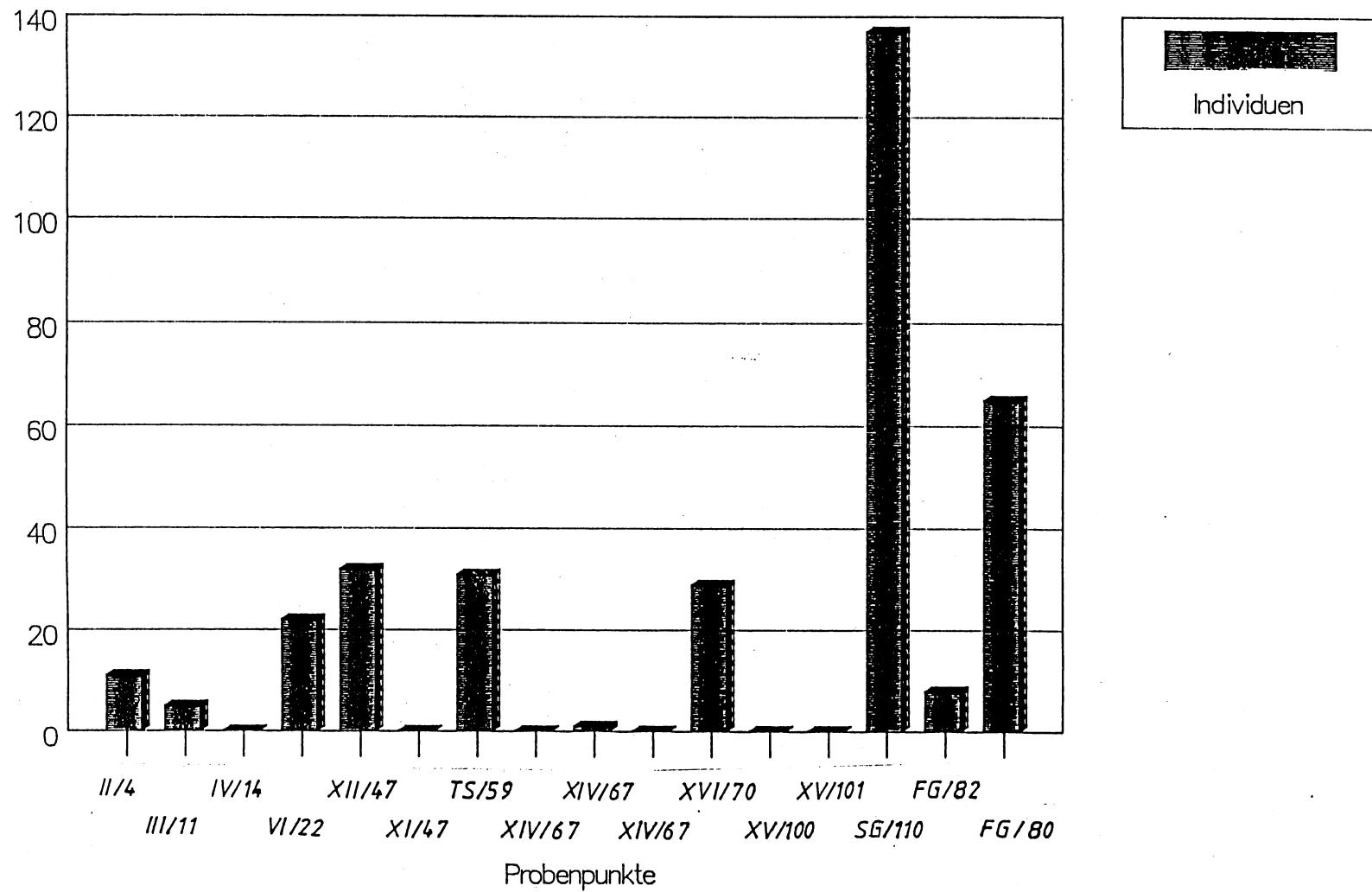


Abb. 4:

# WASSERKÄFER

Frühsommer 1989 (Jäch & Schödl)

Diversitätsindex

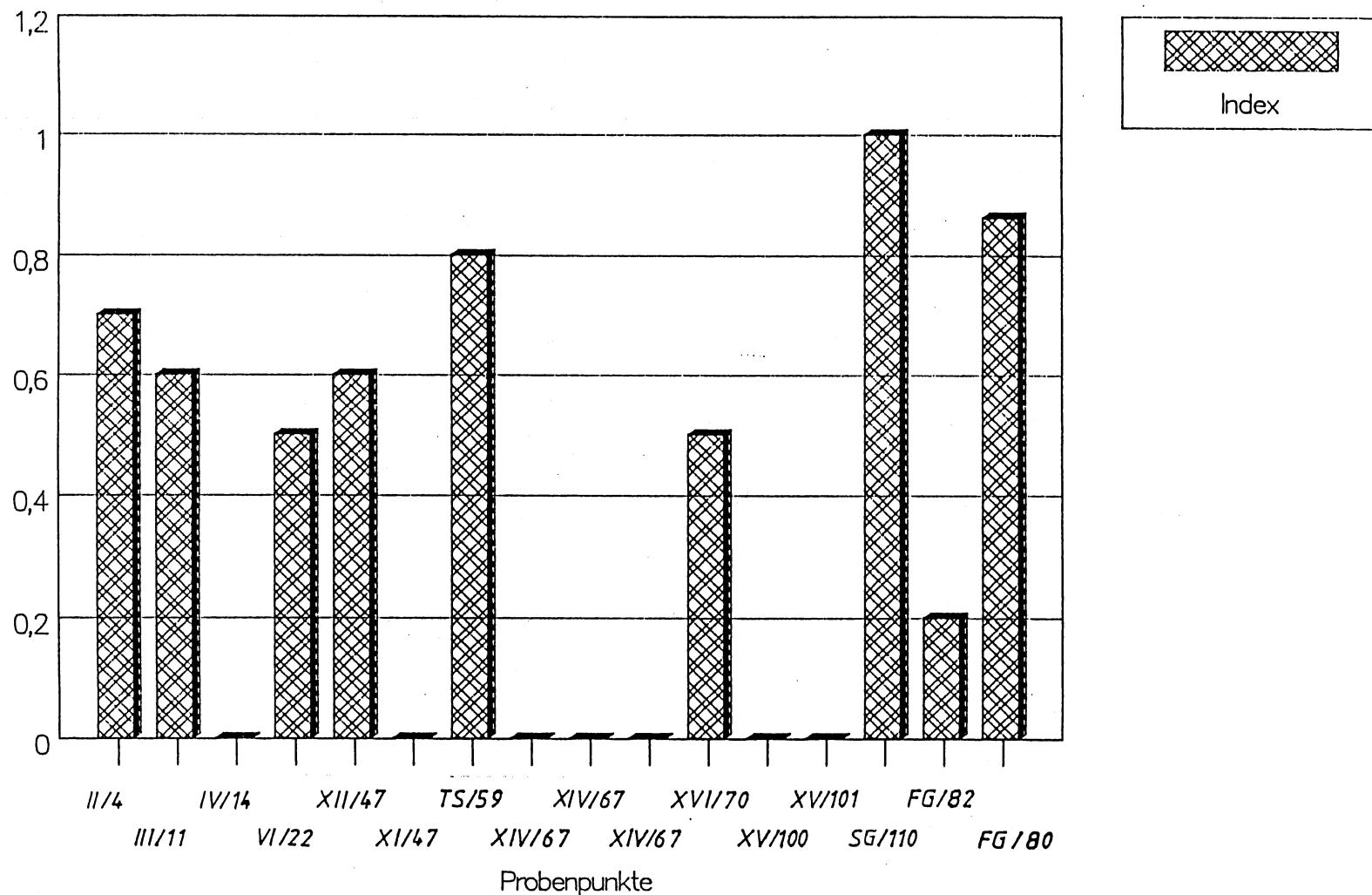


Abb. 5:

# WASSERKÄFER

Spätsommer 1989 (Jäch & Schödl)

Anzahl der Arten

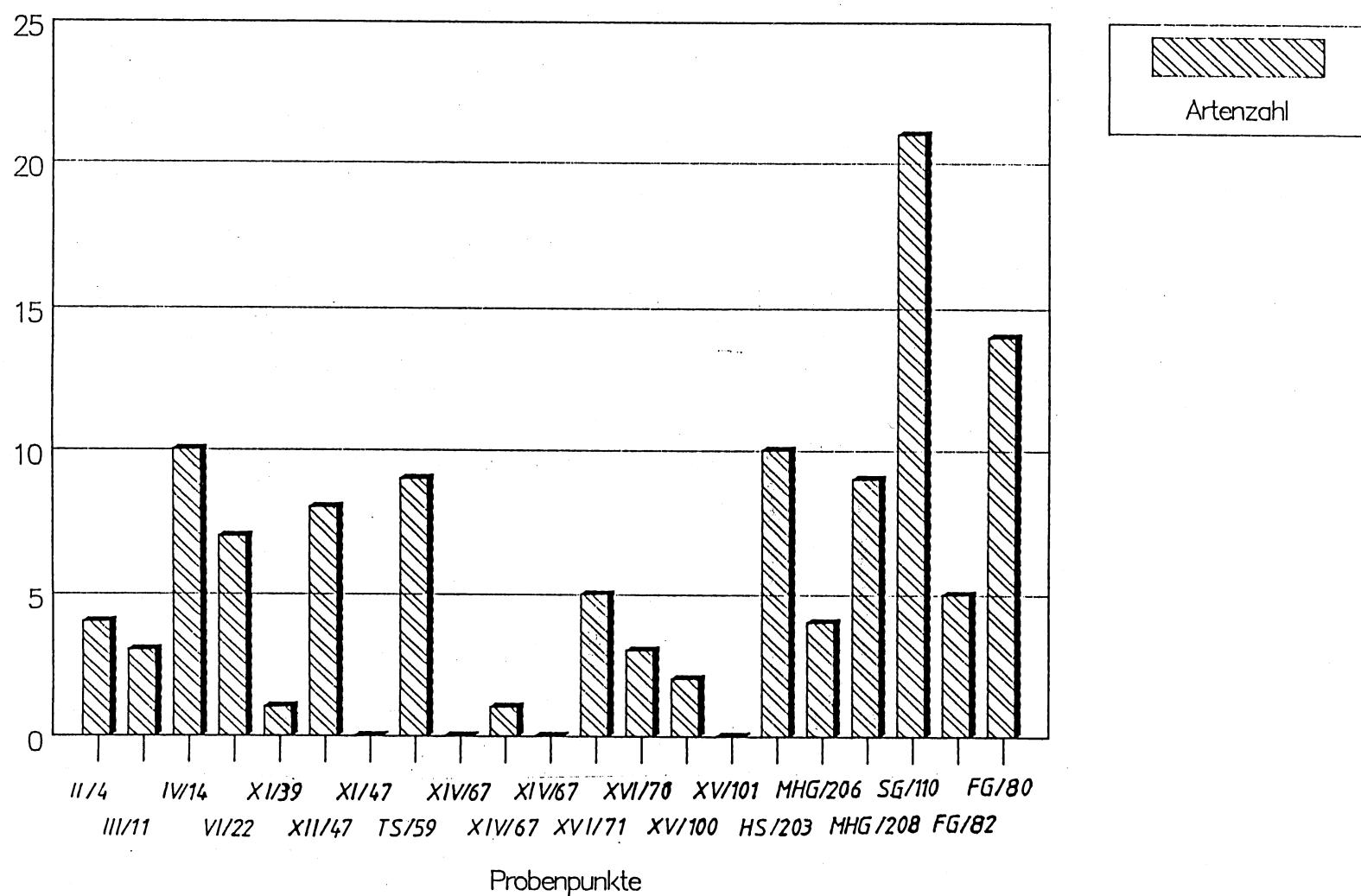


Abb. 6:

# WASSERKÄFER

Spätsommer 1989 (Jäch & Schödl)

Anzahl der Individuen

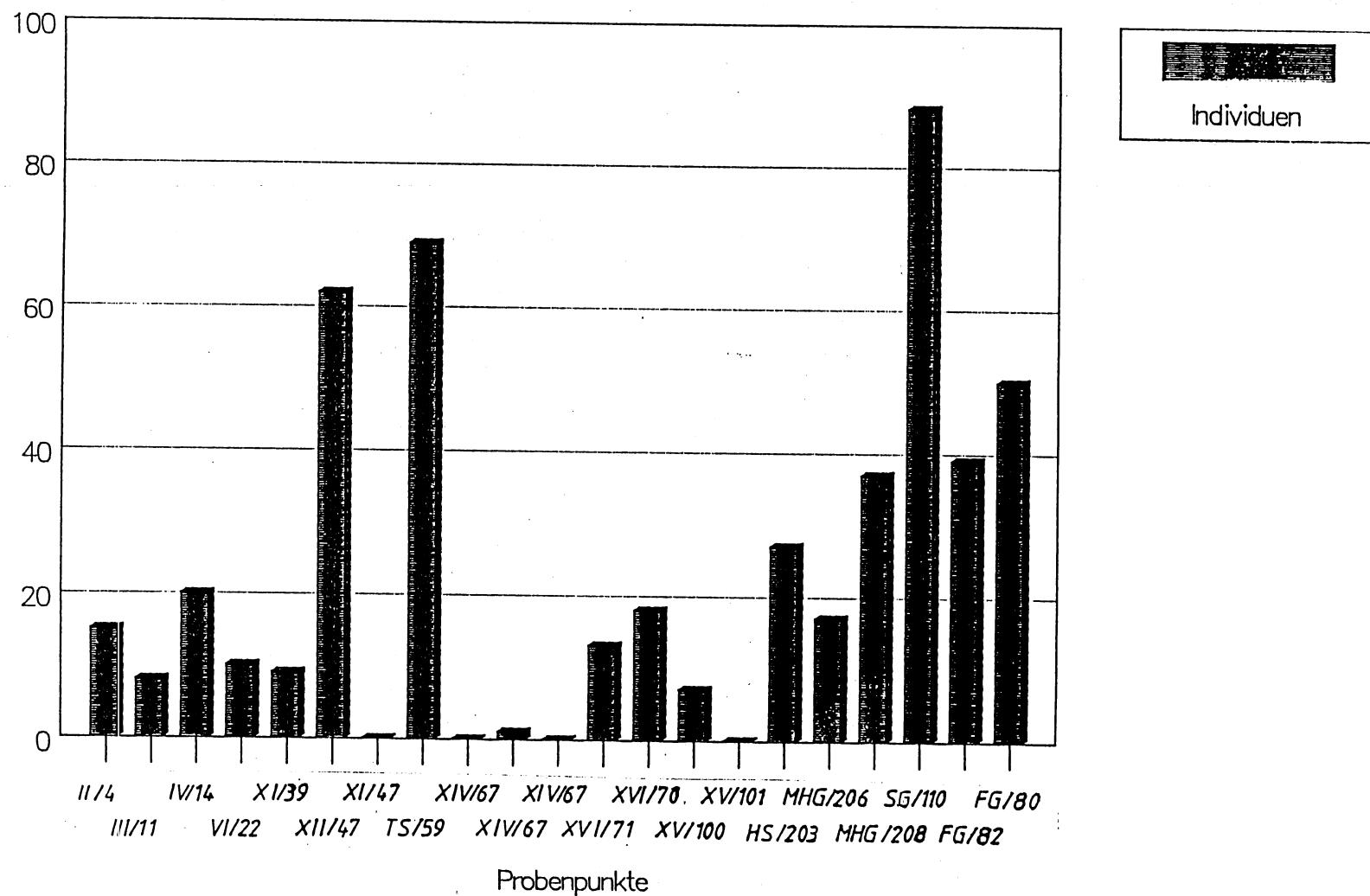


Abb. 7:

# WASSERKÄFER

Spätsommer 1989 (Jäch & Schödl)

Diversitätsindex

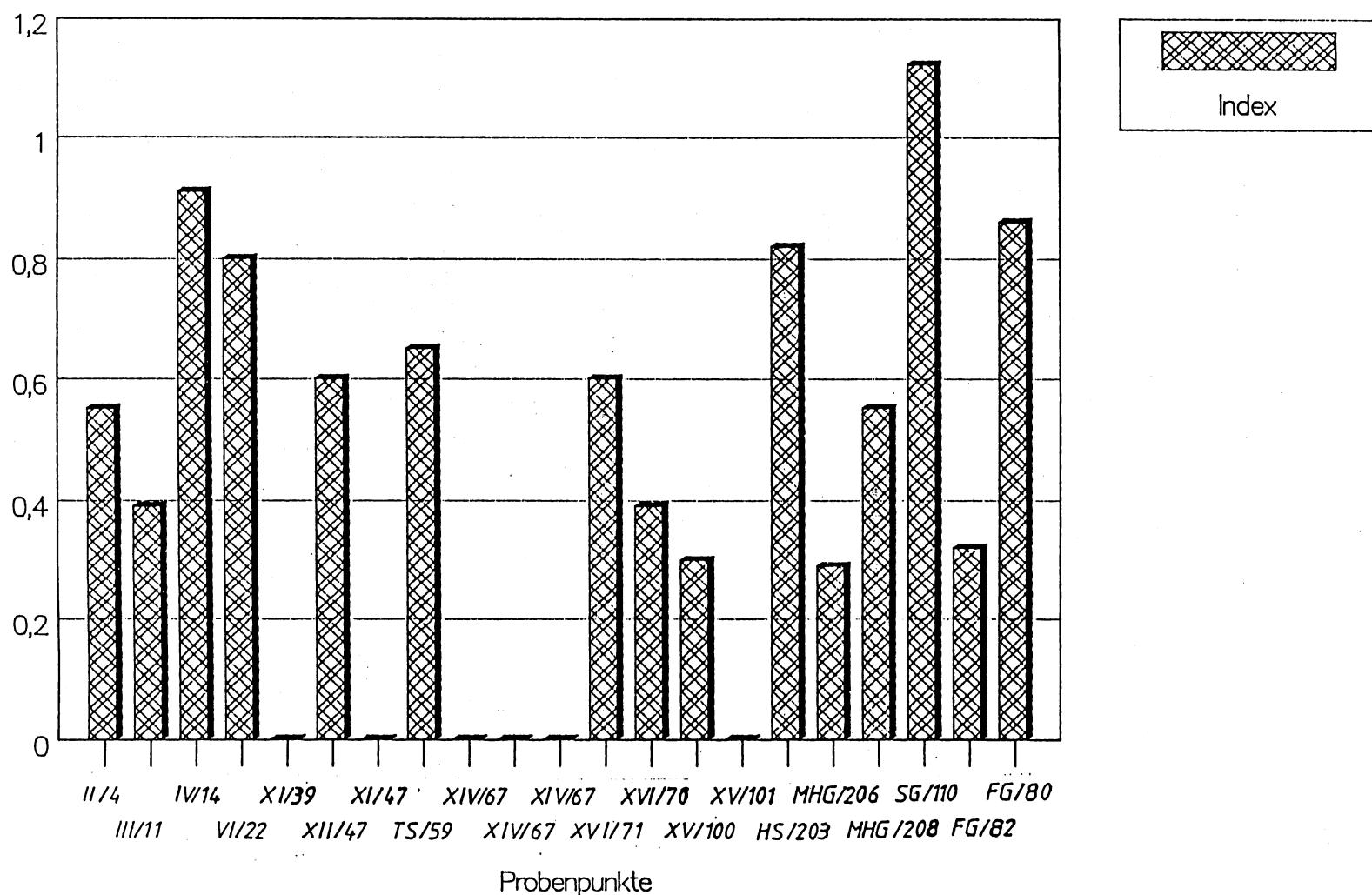


Tabelle 1

	Zusammenhängende Altarme												Resttümpel verlandeter Altarme						Bombentrichter
	II/4	III/11	IV/14	VI/22	XI/39	XI/47	XIV/67	XVI/71/	XVI/70	XV/100	FG/82	FG/80	XII/47	TS/59	HS/201	MHG/206	MHG/208	SS/110	
<i>Noterus clavicornis</i>				○	○			○	○	○	○	○	○	○	○			○	
<i>Noterus crassicornis</i>	○				○				○	○	○	○			○	○		○	
<i>Laccophilus variegatus</i>	○			○				○	○	○	○	○	○	○			○	○	
<i>Laccophilus hyalinus</i>	○	○	○					○											
<i>Laccophilus minutus</i>				○	○							○							
<i>Hydrovatus cuspidatus</i>						●													
<i>Hyphydrus ovatus</i>											○	○	○	○	○	○	○	○	
<i>Hygrotus decoratus</i>												○	○	○	○	○	○	○	
<i>Hygrotus inaequalis</i>									○				○						
<i>Bidessus unistriatus</i>												○							
<i>Hydroglyphus pusillus</i>																			
<i>Hydroporus dorsalis</i>																			
<i>Hydroporus palustris</i>											○	○	○	○	○	○	○	○	
<i>Hydroporus fuscipennis</i>												○	○	○	○	●	○	○	
<i>Hydroporus angustatus</i>												○	○	○	○	○	○	○	
<i>Coelambus impressopunctatus</i>											○	○	○	○	○	○	○	○	
<i>Graptodytes pictus</i>	○			○				○			○	○	○	○	○				
<i>Graptodytes granularis</i>																		○	
<i>Copelatus haemorrhoidalis</i>										○								○	
<i>Agabus undulatus</i>												○	○	○	○				
<i>Agabus sturmi</i>												○							
<i>Ilybius obscurus</i>												○							
<i>Ilybius ater</i>												○							
<i>Rhantus latitans</i>												○						○	
<i>Nartus grapei</i>												○						○	
<i>Colymbetes fuscus</i>												○	○	○	○	○	○	○	
<i>Hydaticus transversalis</i>												○			○	○	○	○	
<i>Hydaticus seminiger</i>																		○	
<i>Acilius sulcatus L.</i>												○							
<i>Dytiscus marginalis L.</i>												○							
<i>Peltodytes caesus</i>				○								○							
<i>Haliplus ruficollis</i>				○								○	○	○	○	○	○	○	
<i>Haliplus immaculatus</i>	○	○						○					○	○	○	○	○	○	
<i>Haliplus variegatus</i>																			
<i>Haliplus fluviatilis</i>	○	○							○		○	○	○	○	○	○	○	○	
<i>Haliplus obliquus</i>			○																
<i>Haliplus flavicollis</i>			○										○					○	
<i>Limnebius atomus</i>										○								○	
<i>Limnebius aluta</i>											○							○	
<i>Limnebius papposus</i>												○						●	
<i>Hydraena palustris</i>														○					
<i>Hydrochus ignicollis</i>																		○	
<i>Hydrochus carinatus</i>																		●	
<i>Spercheus emarginatus</i>																		●	
<i>Helophorus nubilis</i>																		○	
<i>Helophorus granularis</i>																		○	
<i>Helophorus minutus</i>																		○	
<i>Anacaena limbata</i>					○						○			○	○	○	○	○	
<i>Laccobius minutus</i>				○								○		○					
<i>Enochrus testaceus</i>								○	○										
<i>Enochrus coarctatus</i>																			
<i>Enochrus affinis</i>																			
<i>Cybiodyta marginella</i>												○							
<i>Hydrochara caraboides</i>													○						
<i>Hydrophilus piceus</i>																		●	
<i>Helochares obscurus</i>				○	○			○	○		○	○		○	○			○	
<i>Hydrobius fuscipes</i>																		○	
<i>Berosus luridus</i>												○		○				○	
<i>Berosus signaticollis</i>													○					○	
<i>Dryops auriculatus</i>				○	○							○						○	
<i>Dryops luridus</i>													●						

Tabelle 2

	II/4	III/11	IV/14	VI/22	XII/47	XI/47	TS/59	XIV/67	XVI/70	XV/100	SS/110	FG/82	FG/80
<i>Noterus clavicornis</i>				2								3	
<i>Noterus crassicornis</i>	3										1	4	
<i>Laccophilus variegatus</i>				9			1		1		1	7	27
<i>Laccophilus hyalinus</i>	2	2				1		4				1	
<i>Hyphydrus ovatus</i>							1						
<i>Hygrotus decoratus</i>								1			2		
<i>Hygrotus inaequalis</i>										1			
<i>Bidessus unistriatus</i>											4	3	
<i>Hydroporus palustris</i>					5		10				1	3	
<i>Hydroporus angustatus</i>					1		1				24		
<i>Coelambus impressopunctatus</i>											14	2	
<i>Graptodytes pictus</i>	1				19					17			
<i>Graptodytes granularis</i>											1		
<i>Copelatus haemorrhoidalis</i>											6	1	
<i>Agabus undulatus</i>							1						
<i>Ilybius obscurus</i>							1						
<i>Rhantus latitans</i>											11	1	
<i>Nartus grapei</i>											1		
<i>Hydaticus transversalis</i>											14		
<i>Hydaticus seminiger</i>											22		
<i>Haliplus ruficollis</i>							1						
<i>Haliplus immaculatus</i>	2												
<i>Haliplus fluviatilis</i>	3	1				2		9		2			
<i>Haliplus obliquus</i>			1										
<i>Haliplus flavicollis</i>	1												
<i>Limnebius atomus</i>											3	7	
<i>Hydraena palustris</i>											1		
<i>Enochrus testaceus</i>						1				1		1	
<i>Cymbiodyta marginella</i>												1	
<i>Hydrochara caraboides</i>											25		
<i>Helochares obscurus</i>					10	1		2		4		10	
<i>Hydrobius fuscipes</i>												1	
<i>Dryops auriculatus</i>				1							6	1	
<i>Dryops luridus</i>						2							
Arten insgesamt 34													
Arten/Sammelpunkt	5	4	0	4	8	0	10	0	6	0	17	2	14
Individuen/Sammelpunkt	11	5	0	22	32	0	31	1	29	0	137	8	65
INDEX	0,7	0,6	0	0,5	0,6	0	0,8	0	0,5	0	1	0,2	0,86

Tabelle 3

	II/4	III/11	IV/14	VI/22	XI/39	XII/47	XI/47	TS/59	XIV/67	XVI/71	XVI/70	XV/100	HS/201	MHG/206	MHG/208	SS/110	FG/82	FG/80
<i>Noterus clavicornis</i>			2	1	9	1			1	6	5	4				3		4
<i>Noterus crassicornis</i>	5		6								2	3	1			4	1	2
<i>Laccophilus variegatus</i>	1		3	2			3			3						1	1	22
<i>Laccophilus hyalinus</i>		5	2															2
<i>Laccophilus minutus</i>			1	1														2
<i>Hydrovatus cuspidatus</i>				1														
<i>Hyphydrus ovatus</i>							1	2					7			1		1
<i>Hygrotus decoratus</i>									3									3
<i>Hygrotus inaequalis</i>																		
<i>Bidessus unistriatus</i>																		1
<i>Hydroglyphus pusillus</i>																		9
<i>Hydroporus palustris</i>								12	18									
<i>Hydroporus fuscipennis</i>																1		
<i>Hydroporus angustatus</i>								2	4				2		26	20		3
<i>Coelambus impressopunctatus</i>															3			
<i>Graptodytes pictus</i>					3		33		1			11		1			1	1
<i>Graptodytes granularis</i>																1		
<i>Copelatus haemorrhoidalis</i>																	1	
<i>Agabus undulatus</i>									2				1		14			1
<i>Rhantus latitans</i>																	1	
<i>Nartus grapei</i>																1		
<i>Colymbetes fuscus</i>																		1
<i>Hydaticus transversalis</i>													1	1		6		
<i>Hydaticus seminiger</i>															6			
<i>Peltodytes caesus</i>				1														1
<i>Haliplus ruficollis</i>				1														1
<i>Haliplus immaculatus</i>	5		1															2
<i>Haliplus fluviatilis</i>	4		2															1
<i>Limnebius atomus</i>																1	4	1
<i>Limnebius aluta</i>																2		
<i>Hydrochus ignicollis</i>													3					
<i>Spercheus emarginatus</i>														1				
<i>Helophorus nubilis</i>																	1	
<i>Anacaena limbata</i>					1		1		1						1	1		1
<i>Laccobius minutus</i>						1												
<i>Enochrus testaceus</i>												2						1
<i>Enochrus coarctatus</i>																		1
<i>Hydrochara caraboides</i>														1		6		
<i>Helochares obscurus</i>				2												9	5	7
<i>Hydrobius fuscipes</i>															1			
<i>Dryops auriculatus</i>				1	1				9								9	
<i>Dryops luridus</i>																		
Arten insgesamt	41																	
Arten/Sammelpunkt	4	3	10	7	1	8	0	9	0	5	3	2	10	4	9	21	5	14
Individuen/Sammelpunkt	15	8	20	10	9	62	0	69	1	13	18	7	27	17	37	88	39	50
INDEX	0,55	0,39	0,91	0,8	0	0,6	0	0,65	0	0,6	0,39	0,3	0,82	0,29	0,55	1,12	0,32	0,86

## DOKUMENTATION DER SAMMELERGEBNISSE

Die folgende Dokumentation enthält - getrennt nach den beiden Besammlungs-terminen - für jeden besammelten Probenpunkt folgende Angaben:

Kurzcharakteristik der Biotopeigenschaften, gesammelte Fläche für die halbquantitative Aufnahme in  $\text{m}^2$ ,

Liste der gefundenen Arten und Anzahl der Exemplare pro Art bei der halbquantitativen Aufnahme,

ferner bei einem Teil der Probenpunkte:

Ergebnisse der vergleichenden qualitativen Besammlung: Stichproben außerhalb der flächenmäßig und zeitlich begrenzten halbquantitativen Aufnahme (die Angabe "negativ" bedeutet, daß keine zusätzlichen Arten gefunden wurden),

gefundene Käferarten in Pflanzenmaterial und Detritus, welches Frau Dr. Haberlehner zur Bestandsaufnahme der Mollusken entnommen hat.

Sammelergebnis vom 28. und 29.6.1989  
FRÜHSOMMER

II/4

Uferbereich, Igelkolben, Cyperaceen, Faulschlamm, 4m<sup>2</sup>

*Noterus crassicornis* 3 ex.  
*Laccophilus hyalinus* 2 ex.

*Haliplus flavicollis* 1 ex.  
*H. immaculatus* 2 ex.  
*H. fluviatilis* 3 ex.

III, IV/11, 12

Fließendes Wasser, Uferbereich, 4 m<sup>2</sup>

*Laccophilus hyalinus* 2 ex.  
*Graptodytes pictus* 1 ex.

*Haliplus obliquus* 1 ex.  
*H. fluviatilis* 1 ex.

IV/14

Wegen Fehlens des erwarteten speziellen Vegetationstyps  
(Characeen gemäß Vegetationskartierung 1988) nicht gesammelt

VI/22

Binsenbestand, 2m<sup>2</sup>  
Schilfbestand, 2m<sup>2</sup>

*Laccophilus variegatus* 9 ex.  
*Noterus clavicornis* 2 ex.

*Helochares obscurus* 10 ex.

Dryops auriculatus 1 ex.

XII/47

- 1) Schotter - Detritus, 2m<sup>2</sup>
- 2) Schilf, 2m<sup>2</sup>

*Hyphydrus ovatus* 1 ex.  
*Graptodytes pictus* 19 ex.  
*Hydroporus angustatus* 1 ex.  
*H. palustris* 5 ex.

*Halipplus fluviatilis* 2 ex

*Helochares obscurus* 1 ex.  
*Enochrus testaceus* 1 ex.

Dryops luridus 2 ex.

XI/47

Schotterufer, 4m<sup>2</sup>

keine Käfer

TS/59

- 1) Schilf - Detritus, 1 m<sup>2</sup>
- 2) Grobsand - Detritus, Lemma, 1 m<sup>2</sup>
- 3) Wasserschl., Myrioph., nicht direkt am Ufer, 1 m<sup>2</sup>
- 4) Laubdetritus, 1 m<sup>2</sup>

*Laccophilus variegatus* lex.  
*Hygrotus decoratus* 1 ex.  
*Ilybius obscurus* lex.  
*Agabus undulatus* lex.  
*Hydroporus angustatus* 1 ex.  
*Hydroporus palustris* 10 ex.  
*Hyphydrus ovatus* 4ex.

*Halipplus fluviatilis* 9ex.

H. ruficollis 1 ex.

*Helochares obscurus* 2 ex.

Qualitativer Vergleich:

(28.6.1989)

*Berosus luridus*

XIV/67

Schlammufer, 1m <sup>2</sup>	keine Käfer
Schilf, 2m <sup>2</sup>	
Seerosen, 1m <sup>2</sup>	keine Käfer

*Laccophilus variegatus*

XVI/70

Schilf-detritus,	1m <sup>2</sup>
Schotter,	3 m <sup>2</sup> , keine Käfer

*Haliplus fluviatilis* 2

<i>Hygrotus inaequalis</i>	1
<i>Laccophilus variegatus</i>	4
<i>Graptodytes pictus</i>	17

<i>Helochares obscurus</i>	4
<i>Enochrus testaceus</i>	1

XV/100,101

Verlandungszone	keine Käfer
-----------------	-------------

SG/110

Binsen, Schilf, 2m<sup>2</sup>

Coelambus impressopunctatus	14
Hygrotus decoratus	2
Bidessus unistriatus	4
Hydroporus angustatus	24
Hydroporus palustris	1
Graptodytes granularis	1
Laccophilus variegatus	1
Noterus crassicornis	1
Copelatus haemorrhoidalis	6
Rhantus latitans	11
Nartus grapei	1
Hydaticus transversalis	14
H. seminiger	22

Limnebius atomus	3
Hydraena palustris	1

Hydrochara caraboides 25

Dryops auriculatus 6

Qualitativer Vergleich:

(19.5.89)

Enochrus affinis
Berosus signaticollis
Berosus luridus
Hydrophilus piceus

Spercheus emarginatus

Helophorus nubilis
Helophorus granularis
Helophorus minutus
Laccobius minutus

Hydrochus carinatus

TG/82

Schilf, 4 m<sup>2</sup>

*Laccophilus variegatus* 7  
*Hyphydrus ovatus* 1

FG/80

Schilf - Detritus - Ufer, 4m<sup>2</sup>

*Laccophilus variegatus* 27  
*Noterus crassicornis* 4  
*N. clavicornis* 3  
*Coelambus impressopunctatus* 2  
*Hydroporus palustris* 3  
*Bidessus unistriatus* 3  
*Copelatus haemorrhoidalis* 1  
*Rhantus latitans* 1

*Limnebius atomus* 7

*Helochares* 10  
*Enochrus* 1  
*Hydrobius fuscipes* 1  
*Cymbiodyta marginella* 1

*Dryops auriculatus* 1

Qualitativer Vergleich:  
(5.7.1989)  
*Laccobius minutus*

Drei Probenstellen waren zum Zeitpunkt der Untersuchung ausgetrocknet: 10 (HS), 11 (Pegel), 12 (T19/20).

Sammelergebnis vom 16.-18.9.1989  
SPÄTSOMMER

II/4

gleiche Probenpunkte wie im Sommer, 4m<sup>2</sup>

*Noterus crassicornis* 5 ex.  
*Laccophilus variegatus* 1 ex.

*Haliplus immaculatus* 5 ex.  
*Haliplus fluviatilis* 4 ex.

Qualitativer Vergleich: negativ

Probe Haberlehner: keine Käfer

III, IV/11, 12

wie im Sommer, Schilf Typha, Schlamm, 4m<sup>2</sup>  
mehr Wasser, stark reduzierte Strömung

*Laccophilus hyalinus* 5 ex.

*Haliplus fluviatilis* 2 ex.  
*Haliplus immaculatus* 1 ex.

Qualitativer Vergleich: negativ

Haberlehner Probe: keine Käfer

IV/14

Im Uferbereich bei Pegel: Myriophyllum, Typha, Detritus, 4m<sup>2</sup>

*Noterus crassicornis* 6 ex.  
*Noterus clavicornis* 2 ex.

*Laccophilus variegatus* 3 ex.  
*Laccophilus hyalinus* 2 ex.  
*Laccophilus minutus* 1 ex.

*Peltodytes caesus* 1 ex.  
*Haliplus ruficollis* 1 ex.

*Helochares obscurus* 2 ex.  
*Laccobius minutus* 1 ex.

*Dryops auriculatus* 1 ex.

Qualitativer Vergleich: negativ

Probe Haberlehner: keine Probe

VI/22

Schilf und Binsen, etwas Detritus

*Graptodytes pictus* 3 ex.  
*Noterus clavicornis* 1 ex.  
*Laccophilus variegatus* 2 ex.  
*Laccophilus minutus* 1 ex.  
*Hydrovatus decoratus* 1 ex.

*Anacaena limbata* 1 ex.

*Dryops auriculatus* 1 ex.

Qualitativer Vergleich: negativ

Probe Haberlehner: keine Käfer

XI/39

Überschwemmte Wiese, Schilf, Detritus

*Noterus crassicornis* 9 ex.

Qualitativer Vergleich: negativ

Probe Haberlehner: keine Käfer

XII/47

Kies, Schotter, Detritus, Schilf, 4m<sup>2</sup>  
Höherer Wasserstand, Verbindung zum Mühlwasser

*Laccophilus variegatus* 3 ex.

*Graptodytes pictus* 33 ex.

*Hydroporus palustris* 12 ex.

*Hydroporus angustatus* 2 ex.

*Hyphydrus ovatus* lex.

*Noterus clavicornis* lex.

*Anacaena limbata* 1 ex.

*Dryops luridus* 9 ex.

Qualitativer Vergleich wegen erschwerter Zugänglichkeit  
(Privatgrund, scharfer Hund) nicht vorgenommen

Probe Haberlehner:

*Dryops luridus*

XI/47

Schotterufer, 4m<sup>2</sup>

keine Käfer

Qualitativer Vergleich: negativ

Probe Haberlehner: keine Käfer

wie im Sommer, auch etwas Ranunculus  
etwas höherer Wasserstand

*Graptodytes pictus* 1 ex.  
*Hygrotus inaequalis* 3 ex.  
*Hydroporus palustris* 18 ex.  
*Hydroporus angustatus* 4 ex.  
*Hyphydrus ovatus* 2 ex.  
*Agabus undulatus* 2 ex.

*Haliplus immaculatus* 4 ex.  
*Haliplus ruficollis* 34 ex.

*Anacaena limbata* 1 ex.

Qualitativer Vergleich:  
*Colymbetes fuscus*  
*Agabus sturmi*  
*Ilybius ater*  
*Laccophilus variegatus*  
*Hygrotus decoratus*  
*Hygrotus inaequalis*  
*Acilius sulcatus*  
*Dytiscus marginalis*

*Haliplus flavicollis*

*Limnebius papposus*

*Berosus luridus*  
*Berosus signaticollis*  
*Helochares obscurus*

*Dryops auriculatus*

Probe Haberlehner:  
*Hyphydrus ovatus* 5 ex.  
*Noterus clavicornis* 1 ex.  
*Hydroporus palustris* 1 ex.  
*Haliplus flavicollis* 1 ex.  
*Haliplus immaculatus* 2 ex.  
*Haliplus ruficollis* 2 ex.

XIV/67 (8.1.)

Schlamm-Schotter, 4 m<sup>2</sup> - keine Käfer

Qualitativer Vergleich: negativ

Probe Haberlehner: keine Käfer

XIV/67 (8.2.)

Schilf, Detritus, 4m<sup>2</sup>

*Noterus clavicornis* 1 ex.

Qualitativer Vergleich: negativ

Probe Haberlehner:  
*Noterus clavicornis* 1 ex.

XIV/67 (8.3.)

Seerosen

*Galerucella nymphae* 1 ex. (kein Wasserkäfer - in allen Stadien über Wasser)

Qualitativer Vergleich: negativ

Probe Haberlehner:  
Keine Käfer

XVI/71

Schotter, Detritus

Probe Haberlehner:  
*Laccophilus variegatus* 3 ex.  
*Noterus clavicornis* 6 ex.

*Haliplus ruficollis* 1 ex.

*Helochares obscurus* 1 ex.  
*Enochrus testaceus* 2 ex.

XVI/70

Schilf-Detritus, Schlamm, 4m<sup>2</sup>

*Graptodytes pictus* 11 ex.  
*Noterus clavicornis* 5 ex.  
*Noterus crassicornis* 2 ex.

Qualitativer Vergleich: negativ

Probe Haberlehner: Keine Käfer

XV/100, 101

Verlandungszone

*Noterus crassicornis* 3 ex.  
*Noterus clavicornis* 4 ex.

Qualitativer Vergleich:  
*Anacaena limbata* 1 ex.

Probe Haberlehner:  
*Noterus crassicornis* 2 ex.

HS/203

Gras, Faulschlamm, *Potamogeton*, *Myriophyllum*, *Utricularia*

*Hyphydrus ovatus* 7 ex.  
*Hydaticus transversalis* 1 ex.  
*Agabus undulatus* 1 ex.  
*Hydroporus angustatus* 2 ex.

*Noterus crassicornis* 1 ex.  
*Graptodytes pictus* 1 ex

*Haliplus ruficollis* 9 ex.

*Hydrochara caraboides* 1 ex.  
*Helochares obscurus* 1 ex.

*Hydrochus ignicollis* 3 ex.

Qualitativer Vergleich:  
*Hygrotus decoratus*

Probe Haberlehner:  
*Hygrotus decoratus* 31 ex.  
*Hyphydrus ovatus* 15 ex.  
*Graptodytes pictus* 1 ex.  
*Hydroporus angustatus* 2 ex.  
*Hydroporus palustris* 9 ex.

*Haliplus ruficollis* 7 ex.  
*Haliplus immaculatus* 1 ex.

*Hydrochara caraboides* 1 ex.

MHG/206

#### Überschwemmte Landvegetation, Utricularia

*Agabus undulatus* 14 ex.  
*Hydaticus transversalis* 1 ex.

*Anacaena limbata* 1 ex.

*Spercheus emarginatus* 1 ex.

Qualitativer Vergleich: neg.

Probe Haberlehner:  
*Agabus undulatus* 3 ex.  
*Hyphydrus ovatus* 1 ex.  
*Hydroporus palustris* 1 ex.  
*Hygrotus decoratus* 2 ex.

*Hydrochara caraboides* 1 ex.

MHG/208

*Schilf, Detritus*

*Nartus grapei* 1 ex.  
*Laccophilus variegatus* 1 ex.  
*Noterus crassicornis* 4 ex.  
*Hydroporus angustatus* 26 ex.  
*Hydroporus fuscipennis* 1 ex.  
*Graptodytes granularis* 1 ex.

*Haliplus ruficollis* 1 ex.

*Limnebius atomus* 1 ex.

*Anacaena limbata* 1 ex.

**Qualitativer Vergleich: neg.**

**Probe Haberlehner:**  
*Hydroporus angustatus* 2 ex.  
*Hydroporus palustris* 1 ex.

*Haliplus ruficollis* 5 ex.

*Enochrus testaceus* 1 ex.

SG/110

Binsen, Schilf, Schotter, 2m<sup>2</sup>

*Copelatus haemorrhoidalis* 1 ex.  
*Hyphydrus ovatus* 1 ex.  
*Laccophilus variegatus* 1 ex.  
*Hydroglyphus pussillus* 9 ex.  
*Noterus crassicornis* 1 ex.  
*Noterus clavicornis* 3 ex.  
*Coelambus impressopunctatus* 3 ex.

*Hydroporus angustatus* 20 ex.  
*Rhantus latitans* 1 ex.  
*Hydaticus transversalis* 6 ex.  
*Hydaticus seminiger* 6 ex.

*Haliplus ruficollis* 2 ex.

*Limnebius atomus* 4 ex.  
*Limnebius aluta* 2 ex.

*Helophorus nubilis* 1 ex.  
*Anacaena limbata* 1 ex.  
*Enochrus coarctatus* 1 ex.  
*Helochares obscurus* 9 ex.  
*Hydrochara caraboides* 6 ex.  
*Hydrobius fuscipes* 1 ex.

*Dryops auriculatus* 9 ex.

Qualitativer Vergleich: negativ

Probe Haberlehner:  
*Copelatus haemorrhoidalis* 2 ex.  
*Hyphydrus ovatus* 2 ex.  
*Bidessus unistriatus* 2 ex.  
*Graptodytes granularis* 1 ex.  
*Hygrotus decoratus* 2 ex.  
*Hydroporus dorsalis* 1 ex.  
*Hydroporus angustatus* 3 ex.  
*Hydroporus palustris* 1 ex.  
*Coelambus impressopunctatus* 1 ex.  
*Rhantus latitans* 1 ex.  
*Hydaticus seminiger* 2 ex.  
*Hydaticus transversalis* 5 ex.

*Haliplus ruficollis* 3 ex.  
*Haliplus variegatus* 1 ex.

*Limnebius atomus* 3 ex.

*Hydrochus carinatus* 1 ex.  
*Hydrochara caraboides* 12 ex.  
*Helochares obscurus* 1 ex.  
*Berosus luridus* 3 ex.

Dryops auriculatus 1 ex.

FG/82

Schilf, etwas Detritus

Laccophilus variegatus 31 ex.

Helochares obscurus 5 ex.

Graptodytes pictus 1 ex.

Haliplus fluviatilis 1 ex.

Limnebius atomus 1 ex.

Qualitativer Vergleich: neg.

Probe Haberlehner: keine Käfer

FG/80

Schilf-Detritus

Peltodytes caesus 1 ex.

Hyphydrus ovatus 1 ex.

Hygrotus decoratus 3 ex.

Laccophilus variegatus 22 ex.

Hydroporus angustatus 3 ex.

Graptodytes pictus 1 ex.

Bidessus unistriatus 1 ex.

Noterus crassicornis 2 ex.

Noterus clavicornis 4 ex.

Laccophilus minutus 2 ex.

Colymbetes fuscus 1 ex.

Haliplus fluviatilis 1 ex.

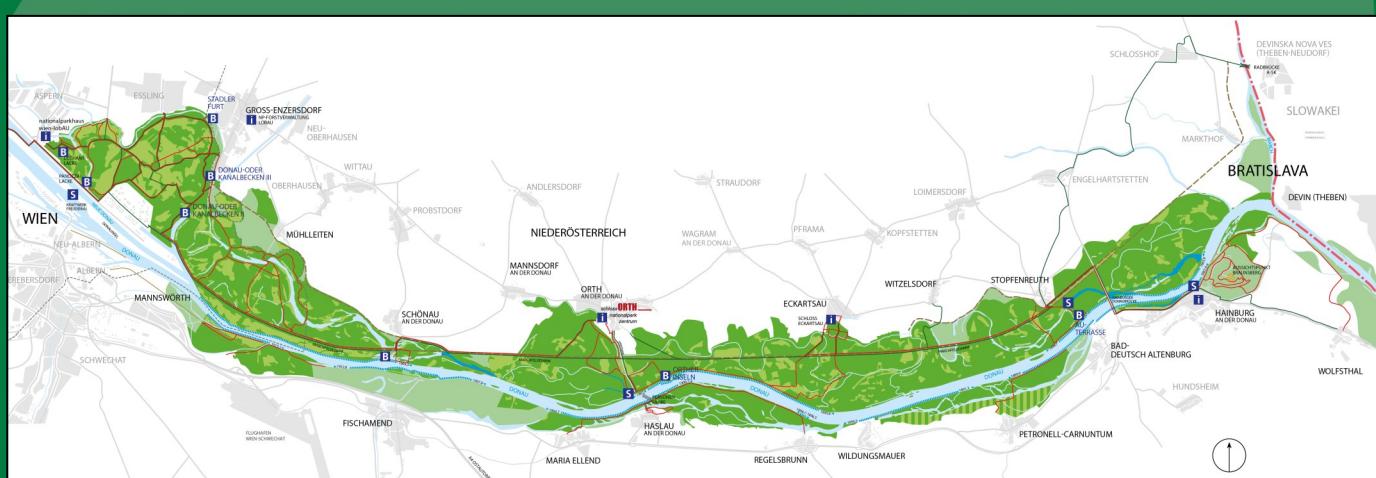
Helochares obscurus 7 ex.

Enochrus testaceus 1 ex.

Qualitativer Vergleich: neg.

Probe Haberlehner: keine Käfer

- Herausgeber: Nationalpark Donau-Auen GmbH
- Titelbild: Manfred Jäch, Stefan Schödl
- Für den Inhalt sind die Autoren verantwortlich
- Für den privaten Gebrauch beliebig zu vervielfältigen
- Nutzungsrechte der wissenschaftlichen Daten verbleiben beim Auftraggeber (Stadt Wien, MA45) bzw. bei der Studienautorin
- Als pdf-Datei direkt zu beziehen unter [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)
- Bei Vervielfältigung sind Titel und Herausgeber zu nennen / any reproduction in full or part of this publication must mention the title and credit the publisher as the copyright owner:  
© Nationalpark Donau-Auen GmbH
- Zitiervorschlag: Jäch, M., Schödl, S. (2026) Dotation Lobau, begleitende ökologische Untersuchungen. Halbquantitative Bestandsaufnahme der Wasserkäfer in der Oberen Lobau (Wien). Erhebungen 1989. Wissenschaftliche Reihe Nationalpark Donau-Auen, Heft 94



Nationalpark Donau-Auen GmbH  
A-2304 Orth/Donau, Schloss Orth  
Tel. 02212/3450, Fax DW 17  
[nationalpark@donauauen.at](mailto:nationalpark@donauauen.at), [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

